

Joachim Jungius

und sein Zeitalter.

201-3
16680-9

Von

G. C. G u h r a u e r.

Mit

Goethe's Fragmenten über Jungius.

Stuttgart und Tübingen.

J. G. Cotta'scher Verlag.

1850.

.....

.....

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart

Dem hohen Senate

der

freien und Hanse-Stadt Hamburg

widme ich ehrerbietigst diesen Versuch über das Leben und die Verdienste des großen Jungius, welcher, während des dreißigjährigen Krieges von den Vätern Hamburgs zur Herstellung und Hebung des öffentlichen Unterrichts berufen, den Ruhm des Gymnasiums dauernd begründete, und durch den Geist der verjüngten Philosophie und Wissenschaft dasselbe zu einer wahrhaften Universität erhob, als noch die vaterländischen Universitäten durch äußere Bedrängnisse und innere Stockung lange hinter ihrem Jahrhundert zurückblieben. Der Glanz seines lange verdunkelten Namens ist durch Deutschlands größte Heroen in Wissenschaft und Literatur leuchtend wieder hergestellt worden. Möge jetzt unter den Auspicien des Hohen Senates die Sammlung und Herausgabe der geistigen Hinterlassenschaft Jungius', als eine unverjährte Schuld Hamburgs gegen

seinen eigenen Ruhm und gegen den des gesammten deutschen Vaterlandes, bald ans Leben treten und so, zwar spät, doch nicht zu spät, ein Wunsch des großen Leibniz seine Erfüllung erleben. Denn der Anstoß, welchen Jungius in seinen Schülern, wie in seinen Schriften der Wissenschaft gab, wirkt noch fort, und wenn schon die von ihm eingeschlagene Richtung andere, gleichberechtigte, des forschenden und wesentlich universellen Menschengesistes nicht ausschließt, so würde, ohne dieselbe, die Gefahr eines Rückfalls in die Dunkelheit und Starrheit eines, wir hoffen für immer überwundenen Zeitalters, drohend uns entgegenstehen!